

Ausland.

Deutschland.

Brandenburg.

Der Berliner Nationalgalerie hat die Gattin von Ferdinand von Preussengraben ein Bild des Dichters als Geschenk überwiesen. Das Bild ist im Jahre 1851 von P. Hansen gemalt.

Der König und die Königin von Württemberg werden dem Kaiser und der Kaiserin Mitte Januar einen Besuch abstaten.

Durch die neuen zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien abgeschlossenen Handelsverträge werden die Zölle wie folgt festgesetzt: Roggen und Weizen 350, Hafer 280, Gerste 200, Mais 160, Malz 160, Most 2000, Butter 1600, Fleisch 1500 Fienneje per 100 Kilos und lebende Schweine 500 Fienneje für das Stück festgesetzt.

Am deutschen Reichstag erklärte der Staats-Sekretär des Colonialamts, Dr. Kaiser, daß das Südwest-Afrika für 3 Millionen Mark an ein Syndikat verkauft worden ist, welches 200,000 Mark ausgezahlt habe.

Eine Schenkung, Namens Wilhelmine Lolo, ist wegen Vergiftung des Kindes ihrer Herrschaft, der Familie Goriach, verhaftet worden. Sie legte das Geständnis ab, daß sie dem Kinde Arsenik als Experiment gab mit der Absicht, Selbstmord durch dasselbe Gift zu begehen, wenn das Kind sterben würde. Seit der Veröffentlichung der Einzelheiten des Falles in den täglichen Zeitungen, hat der Eigentümer eines Instituts, in dem kleine Kinder aufgezogen werden, die Erklärung abgegeben, daß ein uneheliches Kind von Wilhelmine vergangen Donnerstag nach einem Besuch der Mutter plötzlich starb.

Professor Dr. Miller vom zahnärztlichen Institut der Berliner Universität hat einen Ruf als Professor der Histologie (Gewebekunde) von der Universität zu Pennsylvania erhalten. Hr. Miller stammt selbst aus Amerika und hat hier seine erste Ausbildung erhalten.

Forti. Ein tapferer Kämpfer aus dem deutsch-französischen Kriege ist hier aus dem Leben geschieden. Kaufmann W. Livinski hatte sich bei St. Privat und bei Bourges als Unteroffizier des Garde Schützen-Bataillons durch hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet und dafür das Eisener Kreuz und eine von einem Dresdener Bürger ausgelegte Wohnung von 50 Thaler erhalten. Livinski wohnte auch der Kaiser Proklamation in Versailles mit dem Premier-Lieutenant Grafen von Dolna als Abgeordneter seines Bataillons bei.

Schlesien.

Görlitz. Dieser Tage fand hier die Tausch der beiden Negern statt, die Hauptmann Kund aus Kamerum mitgebracht und hier hat erziehen lassen. Die Knaben erhielten die Namen Friedrich Alfons Demba und Richard Gottfried Lafenje. Demba und Lafenje sind Nebenlässe des Congo, an dessen Ufern Kund die Knaben gekauft hatte. Tauschpaten waren Oberbürgermeister Reichert und Bürgermeister Hennje.

Kreisen. Die Ausführung der Botivafel, welche dem Grafen Molke zu seinem 30. Geburtstag von den deutschen Städten gewidmet worden war, hat sich in unliebbamer Weise verzögert. Am 31. Oktober d. J. wurde sie dem betreffenden Ausschluß übergeben. Die Ausführung des Kunstwerks ist eine hochbedeutende. Die Gedenktafel soll im hiesigen Mausoleum ihren Platz finden. Die Beiträge von 1307 deutschen Städten belaufen sich auf 41,264 Mark, die Ausgaben auf 38,102 Mark. 18,000 Mark waren dem Feldmarschall am 25. Februar d. J. übergeben worden, der sie für die Molke-Stiftung in Barchim bestimmte. Von dem Reste von 3162 Mark werden Ueberbringungs und Anbringung der Tafel bestritten und der dann noch verbleibende Ueberrest soll der Barchim'schen Stiftung zufließen.

Der Gutsbesitzer Holstein in Güttenaunsdorf, bei Reichenbach, ist von einem Arbeiter erschossen worden.

In Dresden hat sich der Sohn des Baron von Horn, prominenter Fabrikant und Eigentümer der Schlesischen Zeitung, erschossen. Es ist eigenhändig, daß sein Bruder in derselben Weise in demselben Alter von 24 Jahren, Selbstmord begangen hat.

Preußen.

Ein nach zwanzigjähriger Abwesenheit auf einer Weltreise nach Afrika, befindlicher jüdischer Kaufmann Namens Jasinski wurde unweit Georgenburg bei Rummel ermordet aufgefunden. Sämtliche Geldmittel, etwa fünfzehnhundert Rubel, sowie die goldene Uhr fehlten.

Rönigsberg. Durch unsere Stadt kam dieser Tage eine deutsche Familie, welche aus Rußland ausgewandert worden war. Wie die Leute versicherten, wird mit den Deutschen bei der Ausweisung ganz in derselben rücksichtslosen, rohen Weise verfahren, wie bei den Juden, so bald sie nicht im Stande sind, den Abgesandten des Landraths eine ansehnliche Rubelnote in die Hand zu drücken. Diese Beamten machen hieraus auch gar kein Geheimnis; sie geben selbst die Bestätigungsumme an, durch die der Aufenthalt in Rußland entsprechend verlängert werden kann. Diese Familie wohnte seit acht Jahren in dem Grenzort Pruzino, erhielt an einem Sonnabend die Ausweisungsbefehle und sollte schon Montag Mittag abreisen. Als die Leute dem Beamten erklärten, daß dieses in so kurzer Zeit nicht möglich sei, erbot sich

derselbe sofort, einen eintägigen Aufschub gegen Erlegung von 25 Rubeln zu gewähren, was die Leute auch geben mußten. Dennoch mußten sämtliche Sachen bei der in einen russischen Besizer verheirateten Tochter bleiben, während die Ausgewiesenen sich nach Berlin zu Verwandten begaben.

Westpreußen.

Der Arbeiter Johann Kockert, aus Oliva, hatte am 15. September d. J. in Neufahrwasser in einem Schanzgeschäft zu thun, in welchem ein Dienstmädchen und eine Buffetkammerin beschäftigt waren. Zuerst begegnete ihm das Dienstmädchen, das er umarmen und zu küssen versuchte. Als auf deren Geschrei das Buffetmädchen herbeieilte, umarmte er auch dieses und versuchte es gleichfalls zu küssen. Die beiden Mädchen waren über das Benehmen des ihnen gänzlich unbekanntem Arbeiters auf das höchste entrüstet und brachten die Sache zur Anzeige. In der Verhandlung des Schöffengericht am 14. d. M. entschuldigte sich Kockert damit, daß er damals betrunken gewesen sei. Der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen öffentlicher Beleidigung der beiden Mädchen zu vier Wochen Gefängnis.

Grauden. Fast alle Verbrechen, welche das Strafgesetzbuch verzeichnet, wurden dem Strombauarbeiter Adolf Gustav Lange, welcher vor dem Schwurgericht stand, vorgeworfen. Der in Glutkowo wohnhafte Angeklagte hat zuerst im Jahre 1884 damit begonnen, auf offener Landstraße Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu verüben. In verschiedenen Fällen überfiel er Passanten der Landstraße, beraubte sie und verletzte sie schwer. Schließlich schenkte er auch vor dem Mord nicht zurück. Am 11. Februar hatte er mit einem gewissen Hermann Vied aus Glutkowo gesezt und begab sich mit demselben auf den Heimweg. Am nächsten Morgen wurde die Leiche des Vied in entsetzlichen Zustande auf dem Weichsel-Damm bei Glutkowo vorgefunden. Der Schädel des Ermordeten war mittelst eines Zaunpfahles zertrümmert. Der Erschlagene war beraubt worden, und der Angeklagte hatte sich dadurch verdächtig gemacht, daß er plötzlich mehr Geld als sonst ausgab und daß am Thortore eine dem Angeklagten gehörige Cigarrenkiste und eine Streichholzschachtel gefunden wurden. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten in allen Fällen schuldig unter Ausschluß mildernder Umstände, der Gerichtshof verhängte über ihn die Todesstrafe und verurtheilte ihn außerdem zu 4 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust.

Bohmen.

Stettin. Die hiesigen Schriftsetzer haben eingesehen, daß ihr Ausstand aussichtslos ist. In der größten hiesigen Druckerei (Grafmann) haben sich die ausständigen Setzer wieder zu den alten Bedingungen angemeldet und werden wieder die Arbeit aufnehmen. Die Unversöhlichkeit wurden nicht wieder angenommen, da ihre Stellen inzwischen arbeitslos belegt sind. Die Setzer in den übrigen Druckereien dürften in den nächsten Tagen folgen, ein großer Theil wird arbeitslos bleiben, da in letzter Zeit der Zugang aus der Provinz sehr stark war.

Prag. Letzter Tage landete hier ein Luftballon, der in Prag 9 Stunden vorher aufgestiegen war; Anlassen waren der französische Luftschiffahrer Godard mit zwei Prager Herren und einer Dame, darunter ein junges, auf der Hochzeitsreise begriffenes Brautpaar.

Greifenberg. Der Tischlermeister Wilhelm Buchelt ist bei Göhrle durch eigene Schuld auf der Bahn verunglückt, indem er zu nahe an das Bahngelände heranging, vom Zuge erfasst, und dabei tödtlich verletzt wurde.

Schleswig-Holstein.

Schleswig. Der Bierconsum in unserer Provinz hat sich gegen das Vorjahr ganz bedeutend (um ca. 10 Proc.) gesteigert. Nach der Einwohnerzahl kommen auf den Kopf der Bevölkerung unserer Provinz 101 Liter Bier, gegen 90 Liter im vorigen Jahre. Die Arbeiten am Donthurm sind jetzt, nachdem der Bau die Höhe von 65 Metern erreicht hat, eingestell. Nächstes Frühjahr folgt dann der 10 Meter hohe Giebelbau und die 37 Meter hohe Spitze.

Kiel. Der Kapitän des Kieler Dampfers „Stormarn“ O. Schnortz, hat die Mannschaft eines in See vor befindlichen schwedischen Schiffes in der Nordsee bei Hartholm gerettet. Der Dampfer „Stormarn“ erblickte in der Nordsee die schwedische Brigg „Clinton“ von Fiskebäckshill, welche außer der schwedischen Flagge das Signal „Boote zerklagen“ und das Signal: „Habe Hilfe nötig“ zeigte. Der Dampfer hielt sofort auf dieselbe ab und setzte das Rettungsboot mit fünf Mann besetzt, aus; dasselbe kehrte um 8 1/2 Uhr mit fünf Mann der Besatzung an Bord zurück. Als dieselben trotz der herrschenden hohen See glücklich an Bord des Dampfers waren, kehrte das Boot zum Wrack, welches beide Maschinen verloren hatte, zurück, um die noch an Bord befindlichen fünf Mann, Kapitän Weinig, den Steuermann und drei Matrosen zu retten, was glücklich gelang. Das Schiff mußte seinem Schicksal überlassen werden, da die See zu hoch war, um dasselbe einschleppen zu können.

Hannover.

Werden. Mit der Frage: „Soll ich einmal auf dich schießen“ ging der jugendliche Hausknecht Heinrich Köster auf den Dachdeckerlehrling August Fischbeck aus Osterode mit einer geladenen Pistole los. Die Waffe entlud sich

plötzlich und die Kugel drang dem Lehrling in den Kopf. Der Gefrorene gab bald den Geist auf. Köster wurde verhaftet.

Hannover. In dem Diner bei dem Kaiser im königlichen Schlosse waren etwa vierzig Einladungen an die Generalität, die Commandeure der hier garnisonirenden Regimenter und die Spitzen der Civilbehörden ergangen. Von dem Publikum wurden dem Kaiser erneut enthusiastische Kundgebungen dargebracht.

Münden. Wegen der hier herrschenden Malariaepidemie wurden die beiden evangelischen Schulen bis auf Weiteres geschlossen.

Neustadt. Die bisherige Ackerbauschule zu Neuburg soll nach hier verlegt und als landwirthschaftliche Winterschule weitergeführt werden.

Osabrück. Die städtischen Kollegien haben die von dem Ausschusse zur Förderung des Rhein-Wefer-Elbe Kanals auf Donabrid vertheilte Summe für die Vorarbeiten mit 4000 Mark einstimmig genehmigt.

Peine. Die Reichsbank-Verwaltung beabsichtigt, im hiesigen Orte eine Nebenstelle zu errichten.

Provinz Sachsen.

Achersleben. J. Bachmann, Werkführer in einer großen Fabrik, erschloß den Betriebsleiter Herrn Keibel und nahm sich dann selbst das Leben. Er führte die schreckliche That aus, weil Keibel ihn entlassen hatte.

Magdeburg. Der Abzug der Sachverständigen hat in den letzten Tagen seinen Höhepunkt erreicht; in den Vormittagsstunden trifft jetzt täglich ein Sonderzug hier ein, bald einer mit 500, bald einer mit 600 Personen. Die Gesamtzahl der über Magdeburg nach ihrer Heimath Zurückkehrenden wird auf 15,000 geschätzt. Die Zeit der Rückkehr hat sich in diesem Jahre wegen der verspäteten Ernte etwas verschoben. Wie die „Magdebur. Ztg.“ schreibt, haben die Leute durchweg ein ges. Aussehen, Alle sind mit vielen Sachen in Koffern, Körben, Kisten und Paketen beladen, die sie hier durch ihre Arbeit erworben haben und nun mit in die Heimath nehmen.

In Halle ist der Operationsaal in der königlichen chirurgischen Klinik, der sich schon seit Jahren in Folge der immer größer werdenden Ansprüche, die heutige Zeit an derartige Institute stellt, werden, als viel zu klein erwiesen hat, durch Neubau mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen bedeutend vergrößert worden. Die Kosten haben ca. 80,000 M. erfordert. Am Todestage Richard von Boltmanns, den 27. v. Mts., ist derselbe eingeweiht worden.

Westfalen.

Dortmund. In manchen ländlichen Kreisen ist es leider Sitte geworden, bei dem Ausbruch eines Brandes auf einem Gehöft „mit Stroh zu löschen“. Es geschieht dies, um dem vom Brand Betroffenen die ganze Versicherungssumme zu erhalten, wenn man annimmt, daß der vom Brande Heimgesuchte weniger Schaden habe, wenn das ganze Gebäude abrenne, als wenn ein Theil desselben eingestürzt wäre. Die Strafammer in Dortmund hat drei solcher Feuermänner aus der Gegend von Unna zu ganz empfindlichen Strafen verurtheilt.

Unna. Mit beispielloser Durchtriebenheit ist der Banquier Herbrecht bei seinen Wechselzahlungen zu Werke gegangen. Die Zahlungen geschahen in zweierlei Art. Einmal wurde der Text auf kleinen Wechseln mit Säure ausgebläut und höhere Summen hingeschrieben, nachdem vorher die Zahlen entsprechend geändert waren. In anderer Weise wurden die Accepte gefälscht, sie wurden am Fenster durchgepust. Auf eine hiesige Firma laufen über 250,000 Mark solcher gefälschten Accepte. Handwerker und namentlich Landwirthe brachten dem Herbrecht gern ihr Geld, weil er hohe Zinsen, 5 bis 6 Prozent, zahlte, die Leute verlieren jetzt weit über 100,000 M., einzelne 10-12,000 M. Auch seine eigenen Angehörigen hat Herbrecht verpulvert; sein Bruder soll 200,000 Mark verlieren.

Buer. Bei dem hiesigen Amtsrichter wurden in der Nacht 7000 Mark in Wertpapieren, meist preussische Consols und Papiere einer badischen Bank, ferner ein erheblicher Baarbetrag mittels Einbruchs gestohlen. Die aufgebrochene leere Cassette wurde in der Nähe der Einscher aufgefunden.

Rhein-Provinz.

Düsseldorf. Der Vorstand des Vereins deutscher Eisenhüttenleute beschloß auf den letzten Sonntag des Monats Januar 1892 eine Hauptversammlung nach Düsseldorf zu berufen.

Elberfeld. Hier beging der Rabbiner der Synagogengemeinde Elberfeld Warden, Herr Dr. Zabarrias Auerbach, sein 26jähriges Amtsjubiläum.

Aachen. In der Nähe von Haaren wurde ahermals ein Mädchen mißhandelt; es wurde geknebelt und mit zerklagenem Wein aufgefunden.

Ceupen. Der Ausstand der hiesigen Einwohnerchaft gegen die Bäder nimmt täglich zu. Vom 1. November bis jetzt haben nicht weniger als 1600 Haushaltungsvorstände auf dem Postplatze die Genehmigung zur kollektiven Einschluß der Bäder zum Hausbedarf nachgesucht. Bis jetzt haben die hiesigen Bäder die Brotpreise, die übrigen in unserer Stadt von jeher höher waren als anderwärts, noch nicht heruntergesetzt. Das Publikum hat die Ueberzeugung, daß der verhältnismäßig

niedere Zoll von 5 Mark auf 100 Kilogramm Getreide das dreifünfdige Brod nicht um 17-18 Pf. verteuern kann, und scheint daher mit aller Entschiedenheit den Boycott gegen die Bäder fortsetzen zu wollen. Die Bäder beabsichtigen, bei der Regierung gegen die Grenzvergünstigungen vorzulegen zu werden.

Hessen-Nassau.

Wiesbaden. Der Fällier Christian Reininger vom 3. Bataillon des 1. Nass. Infanterie-Regiments No. 87 war von seiner Garnison Mainz herübergekommen, um seine 23 Jahre alte Frau Dorothea M., geborene Krafz, zu besuchen. In der Nähe des „Wannen Dammes“ sah er zu seiner Ueberraschung, daß seine Frau einen ihm unbekanntem jungen Mann zur Bahn begleitete und von letzterem ein Briefchen zugesteckt erhielt. Als sich das Paar getrennt hatte, ging M. auf seine Frau zu und verlangte die Auslieferung des Briefes. Die Frau verweigerte dies und erhielt infolge dessen ein paar Ohrfeigen. Nun begab sich das Ehepaar in die Wohnung des Obsthändlers Jacob Reininger, Weggerstraße No. 35. Dort verlangte Fällier Christian M. wiederholt, seine Frau solle ihm den Brief zu lesen geben. Wieder verweigerte dies die Frau und nun feuerte Christian Reininger aus seinem Revolver vier Schüsse auf die dicht neben dem Bette seiner zwei kleinen Stief-Gewissler stehende Frau und unmittelbar darauf einen Schuß auf sich selbst ab. R. hat nur eine Fleischwunde davon getragen, gefährlicher ist die Frau verletzt. Der Inhalt jenes verhängnisvollen, mit „Dein liebender Wilhelm“ unterzeichneten Briefes ist allerdings verblüffend, daß die Eiferredt M.'s wohlgegründet erscheint.

Welschhausen. Das elektrische Establishment ist abgebrannt und 300 Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden.

Frankfurt. Die vereinigten Gilden von Frankfurt, die ihren Ursprung in das frühe Mittelalter verfolgen, haben die Absicht, sich aufzulösen. Die modernen Arbeitsmethoden haben den Gilden schon lange ihren Nutzen in materiellen Sinne geraubt und der sociale Unterschied der Mitglieder hat auch dazu geführt, den gesellschaftlichen Charakter zu verwischen.

Königreich Sachsen.

Dresden. Prinz Friedrich von Sachsen und Gemahlin sind in Dresden am 23. Nov. Mittags eingetroffen. Von der Landesgrenze ab, namentlich in Bodenbach und Pirna, wurden ihnen auf allen Stationen von der trotz unangünstigen Wetters herbeigeströmten Bevölkerung begeisterte Kundgebungen bereitet. Auf dem Perron der böhmischen Bahnhofs in Dresden wurde das prinzipale Paar von der sächsischen Generalität und des höheren Staatsbeamten begrüßt. Dann erfolgte unter Glockengeläute die Fahrt durch die Stadt, wo Vereine Spalier bildeten, Tausende das hohe Paar jubelnd begrüßten und ihm Blumenpenden darbrachten, vor das Rathhaus, wo eine imposante Empfangshalle errichtet, die Spitzen der Behörden die Neuwahlungen empfangen und Oberbürgermeister Dr. Stübel eine Ansprache an dieselben hielt. Hierauf ging die Fahrt nach dem Schlosse. Dort erwarteten der König, die Königin, die Familie des Prinzen Georg, die Minister und Hofchargen das prinzipale Paar.

Die sächsische Regierung hat eine weitere Bestellung von 150 neuen Locomotiven in der Locomotiven-Fabrik von Chemnitz gemacht.

Blauen. Hier feierte die bedeutende Lederfabrik von Karl Tröger kürzlich ihr 50jähriges Bestehen. Der Begründer ist noch heute Besitzer derselben. Die Firma zählte 30,000 Mark zur Unterstützung ihrer Arbeiter und 10,000 Mark für die Armen der Stadt und ließ überdies 5000 Mark an das Geschäftspersonal verteilen. Die Handelsammer und die städtischen Behörden beteiligten sich an der Feier.

Leipzig. Der flüchtige Sparfassenverwalter Reichardt hat außer 10,354 M. Spargelbarn noch 4183.15 M. aus der Schulgelde verrentet. Die von ihm hinterlegte Kaution beträgt 1500 M. Die im Anfang dieses Monats stattgegebene Revision ergab, daß die Bücher und Befunde in Ordnung waren. Somit liegt nicht fortgesetzte Unterschlagung, sondern Diebstahl vor.

Thüringen.

In Greiz eröffnete der Fürst Heinrich von Reuß Greiz den Landtag und in seiner Rede verwies er auf die Nothlage in seinem Fürstenthum, welche in Folge der Geschäftsstockung entstanden ist.

In Lauscha in Meiningen erdroffelte der Badergeselle Hermann Jacob seine Geliebte Paula Wenke in deren Kammer und erschloß sich dann selbst.

Koburg. Hier haben die jüngeren Tochter des Herzogs von Coburg einen Wohlthätigkeitsbazar eröffnet, durch welchen in zwei Tagen 13,000 Mark Reingewinn erzielt wurde. Mehrere Damen der höheren Stände waren Verkäuferinnen. Der Gewinn soll zur Weihnachtsbescherung der Armen verwendet werden.

Jena. Der Sohn von Dr. Steiner aus Breslau ist in Jena, wo er studirte, an den Folgen zu starken Rauchens gestorben.

In Altenburg starb nach längerer Krankheit der Geh. Oberregierungs-rath Moriz Laurentius, ein Mann von großen Verdiensten um die Stadt Altenburg und des Herzogthum. Neunzehn Jahre hat er als Oberbürgermei-

ter die Interessen der Stadt nach allen Seiten hin emsig gefördert.

Braunschweig.

Braunschweig. Einer Abordnung eines Vereines sagte Fürst Bischof in Friedrichsruh, an Aufgaben, die eine besondere körperliche Leistung erfordern, gehe er schwer heran, so auch an die Reise zum Reichstage. Er werde ausprobieren, ob es gehe oder ob er verzichten müsse. Er reise zum Reichstage nur um seine Schuldigkeit als deutscher Bürger zu thun. „Wer da glaubt, daß ich wieder damit zum Amt gelangen wollte, der überschätzt meine Befähigung und unterschätzt mein Selbstgefühl. Denn es kann mir nicht im Traum einfallen, die Stellung eines Ministers zu begehren. Sie wäre für mich nicht annehmbar.“

Eine verspätete Ordensverleihung ist in Braunschweig erfolgt. Die Theilnehmer am schleswig-holsteinischen Kriege 1848-49 haben seiner Zeit in allen deutschen Staaten, mit Ausnahme von Braunschweig, Orden erhalten. Vor einiger Zeit brachte der Vorsitzende eines Kriegervereines dieses Verjämmer zur Kenntniß des Prinzregenten Albrecht. Am 20. Nov. haben die ermittelten Braunschweiger Kämpfer einen Orden am Bande erhalten. Hoffentlich schmückt der verspätet eingetroffene Orden um so süßer.

Freie Städte.

Hamburg. Am 7. Dezember wurden 13,000 Fälle von Influenza bei der Sanitätsbehörde einberichtet. Die Todesrate hat sich in Folge dessen bedeutend vermehrt.

Unter großartiger Beteiligung wurde der fünfzigste Jahrestag der Gründung der Hamburger Börse gefeiert. Die Straßen waren mit Flaggen und Guirlanden decorirt und das Fest wurde allgemein gefeiert.

Bremen. Der hiesige Centralbahnhof war kürzlich der Schauplatz eines blutigen Vorfalles. Ein Feuermeister der Marine hatte sich zum Weich aufgehängt. Es stellte sich heraus, daß der Geist des Mannes plötzlich getrieben hatte, weshalb er in's Lazareth nach Wilhelmshaven überführt werden sollte. Ein vorgezogener Ingenieur holte ihn zu dem Zweck ab. Mittags sollte die Fahrt nach Wilhelmshaven angetreten werden. Der Ingenieur brachte seinen Schilling im Zimmer der Polizei unter und ging dann zum Billeschalter. Inzwischen zog der Feuermeister ein Messer aus der Tasche und verletzte sich Stiche in den Hals und in die Brust. In diesem Augenblick kam der Ingenieur hinzu. Der Feuermeister zog nun seine Waffe und stürzte auf den Vorgezogenen los, der sich so gut wie möglich wehrte, aber doch einige Wunden davontrug. Der Vorgesetzte verlor dann erschoß die Kraft; er wurde in das Garnisonslazareth gebracht.

Bayern.

In Erlangen ist Professor Dr. Vogel, Lehrer für deutsches Recht und Staatsrecht an der Universität, im M. von 53 Jahren, gestorben.

Mutterstadt. Der in der Nähe der hiesigen Eisenbahnstation wohnhafte Bäcker Cron wurde in seiner Oberstufe, an einem Tisch anlehnd, mit eingeschlagenem Schädel entsezt aufgefunden. Der Thäter verdächtig wurde ein Sohn des Ermordeten verhaftet. Cron lebte mit seiner Familie in stetem Unfrieden und hatte bis vor wenigen Jahren, wo er nach America ausgewandert, in unserer Gemeinde selbst eine Wirtschaft nebst Bäckerei betrieben. Vor einiger Zeit kehrte er aus America zurück und übernahm hier wieder eine Bäckerei.

In einem Dorfe bei Rünberg erhängte sich eine 24jährige Bauerstochter an Kadelosen in der Wohnstube, weil sie nicht die Erlaubniß erhalten hatte, zu einer Tanzmusik zu gehen.

In Samelburg wurde der Bürgermeister Herr Keit, ein wohlhabender Mann aus guter Familie, auf den Verdacht hin verhaftet, den königlichen Förster Schmidt, der ihn beim Wilddieben überreichte, erschossen zu haben.

Zweibrücken. Bezüglich des im Luitpoldpark an Fräulein Anna Kaltenbach verübten Raubansfalls hat der königliche Untersuchungsrichter Herr Guden ein Ausschreiben erlassen, nach welchem ein unter der Bezeichnung Heinrich Geib, Müller von Rothbach, sich umhertreibender Mann im Alter von 30 bis 35 Jahren der That dringend verdächtig und von Seiten des Kgl. Untersuchungsrichters ein Haftbefehl erlassen ist. Es wird um Ergreifung des Geib und Mittheilung sachdienlicher Wahrnehmungen ersucht.

Württemberg.

Stuttgart. Der Hopfenhändler S. M. Wormser ist mit Hinterlassung von 300,000 M. Wechselschulden verstorben.

Hier hat sich für die Herstellung eines Denkmals für König Karl auf dem Friedrichsplatz ein Comité gebildet, an dessen Spitze Prinz Weimar steht. Das Denkmal soll 50,000 M. kosten; für Pläne wird eine freie Konkurrenz ausgeschrieben werden.

Der „Staatsanz.“ meldet amtlich die Verlegung des greifen württembergischen Finanzministers Kemmer in den Ruhestand und die Ernennung des Staatsraths Dr. von Riecke zum Nachfolger desselben. Der König stattete dem scheidenden Minister einen Besuch ab, um demselben persönlich seinen Dank für seine langjährigen ausgezeichneten Dienste auszusprechen und ihm sein Bild zu überbringen.

Ellwangen.

Wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit wurde der Lehrer

Jauch von Heidenheim von der Strafammer zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt. Jauch war seit 14 Jahren an der höheren Töchterhule zu Heidenheim angeheftet, schon seit langer Zeit hat er allerlei Schändlichkeiten mit 12- und 13-jährigen Mädchen getrieben. Die Verbrechen kamen dadurch an den Tag, daß vor einigen Wochen bei einem 12jährigen Mädchen ein Liebesbrief des pflichtvergeffenen Lehrers gefunden wurde. Zu bemerken ist noch, daß Jauch 45 Jahre alt, seit 19 Jahren verheiratet und Vater von 7 Kindern im Alter von 5-18 Jahren ist.

Baden.

Manheim. Im benachbarten Nedarau geriet der Landwirth und Gemeinderath Adw. Weidner mit seiner Frau in Wortwechsel und schlug sie im Zorn mit einem Hammer auf den Kopf, so daß sie zusammenstürzte. In der Meinung, er habe seine Frau erschlagen, eilte er auf den Zeiger seiner Wohnung und erhängte sich. Frau Weidner erholte sich aber wieder und es ist keine Gefahr für ihr Leben vorhanden.

In Untergrombach wurde in einer Wirtschaft bei einem Streit zwischen mehreren Burchen der 21jährige Landwirth Wendt die Treppe hinuntergeworfen. Auf höchste ergrimmt sprang Wendt wieder die Treppe hinauf und stieß dem ihm begegnenden Bierbrauer Kerth von Kleinenbach bei Hofenbräu ein Messer in die Brust, sodas dieser nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Der Ermordete, ein 22jähriger fleißiger und braver Mann, war bei dem Streite nicht im Geringsten betheiligt.

Carlsruhe. Die zweite badische Kammer wählte Laney (ib.) zum Präsidenten, von Buol (ultramontan) zum ersten und Friedrich (liberal) zum zweiten Vize-Präsidenten.

In Forchheim beabsichtigt man ein Museum für Metalltechnik zu gründen, dessen Eröffnung mit einer umfassenden Sachausstellung verbunden werden soll. Diese Stadt ist bekanntlich Vorort der deutschen Bijouterie-Fabrikation.

Hessen-Darmstadt.

Mainz. Im nahen Nieder-Elm fordert die Diphtherie seit länger als zwei Jahren fast ohne Unterlaß Opfer unter der schulpflichtigen Jugend. Nachdem die Schulen kürzlich wieder eröffnet worden waren, mußte dieser Tage wieder eine Anabenklasse wegen dreier solcher Todesfälle geschlossen werden.

General v. Meibitz, dem die Presse bei der bekannten Militärsache aus Würden entsetzt machte, hat seinen Abschied eingereicht. Als Nachfolger im Amte soll als Gouverneur unserer Stadt General-Lieutenant v. Holleben in Aussicht genommen sein.

Roms. Neulich Abends beging ein Dienstmädchen in der Wirtschaft „Zum Karper“ die Unvorsichtigkeit und stellte eine brennende Petroleum-Lampe auf den Herd, welche sofort explodirte und das Mädchen im Augenblick in Flammen hüllte. Rasche Hilfe erreichte sofort das Feuer, doch wurde die Verletzte, welche scharflich verbrannt ist, in das Hospital verbracht.

Dieser Tage wurde ein junger Mann durch andere, die mit einem Revolver hantirten, der dabei losging, so schwer verwundet, daß derselbe, Namens Günther, in's Hospital verbracht, daselbst verstarb.

Oesterreich.

Wien. Im Vorort Erdberg wurde ein armer lungenkranker Mensch Namens Karl Pomera von einem Frauenzimmer ermordet. In dem Hause, das nur ein geräumiges Zimmer hat, wohnten das Ehepaar Pomera, der Holzarbeiter Stürmer und die mit ihm in wider Ehe lebende Arbeiterin Josepha Bauer. Letztere war eifersüchtig und freischützig, daher künbte Karl Pomera den Aemtiermiedern. Während nun Frau Pomera ihrer Arbeit als Milchträgerin nachging, überfiel die Bauer deren kranken Mann und ermordete ihn. Als die Frau heimkehrte, fand sie die Wohnung verschlossen. Endlich öffnete die Bauer, schüttete der Pomera eine ätzende Flüssigkeit, wahrscheinlich Vitriol, ins Gesicht und entflo. Man glaubt, daß die Mörderin sich in die Donau gestürzt hat.

Klagenfurt. In Raib hat kürzlich das Hochwasser abermals die Straßen durchströmt und viele Häuser beschädigt.

Teplitz. Jüngst hat sich der gewesene Director der Ragabalenhütte der H. Osterreichischen Glasfabrik in Tschau, Herr Kovats von Tuszpadi durch einen Revolverbeschuss entleibt. Er wurde todt in seinem Zimmer aufgefunden. In einem zurückgelassenen Schreiben nimmt derselbe Abschied von seinen Freunden. Kovats war ein jovialer, lebenslustiger Herr in mittleren Jahren, dessen Benehmen niemals auf ein so schreckliches Verbrechen hingedeutet hat.

Im U. Die Angelegenheit der Erbauung eines neuen Justizgebäudes hier ist soweit gebiechen, daß kürzlich die Uebergabe der für diesen Bau erforderlichen Bauverträge von Seite des Militär-Arcars erfolgte.

Budapest. Wie aus Stuhlweizenburg berichtet wird, hat man es bei dem nach den ersten Angaben durch einen Unglücksfall herbeigeführten Tod des Grafen Geza Bathany mit einem Selbstmord zu thun. Als Motiu desselben wird angegeben, daß der unglückliche erst 30jährige Graf in letzter Zeit fortwährend krankte und daß dieser Umstand ihn in den Tod getrieben haben dürfte. Graf Geza Bathany jr. war ein Enkelkind des als Freiheitskämpfer gestorbenen ersten Ministerpräsidenten Ungarns.